

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Betrübt- aber auch Christlicher Abschied zweyer in Ihrem  
Alter verbundener und ... durch den Tod bald wieder  
getrennter Ehe-Leute**

**Hoyer, Daniel**

**Carls-Ruh, [1733]**

[urn:nbn:de:bsz:31-5298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-5298)



150

Betrübt, aber auch Christlicher Abschied  
zweyer in Ihrem Alter verbundener / und nach Gottes  
Willen durch den Tod bald wieder getrennter  
Ehe-Leute /

als

der Weyland Wohlgebohrne Herr /

**Herr Heinrich Wilhelm**

**Wahler /**

Ihro Hochfürstl. Durchleucht / unsers gnädigst.  
regierenden Fürsten und Herrns / hoch-vertraut-  
und hoch-bestallt-gewesener ältester Geheimer Rath  
und Lehen-Probst /

den 28. Sept. 1733. dieses Zeitliche gesegnet /  
und darauf den 1. Oct. in Durlach Standes-gemäß zur Erden bestattet wurde /  
auf Befehl Seiner hoch-betrübten Frauen Gemahlin /  
der Wohlgebohrnen / Hoch-Ehr- und Tugend-  
begabten Frauen /

**Frauen Anna Sacharina,**

einer gebohrnen Bardilin /

nachgesetzter <sup>in</sup> Trauer-Ode  
vorgestellet

von einem

deß hoch-ansehnlich

**Wahler- und Söllischen Hauses**

hoch-verbundenen Diener /

**Daniel Hoyer.**

---

Carls-Ruh /  
gedruckt bey Andreas Jacob Maschenbauern / Fürstl. Hof- und Cambrer-Buchdr.

(1733)

161



## Klage der hoch-betrübten Frau Wittib.

**A**ch! bin ich denn allen Plagen/  
 Allem Leiden ausgesetzt?  
 Ach! wie oft muß ich beklagen/  
 Daß der Tod mich hab' verlest?

Endlich muß bey so viel Leichen/  
 Die mir an das Herze geh'n/  
 Auch mein schwacher Leib erbleichen/  
 Bald wird man ihn leblos seh'n.

Gehen alle Trübsals- Wetter  
 Über mein verwandtes Haus?  
 Hilf mir / GOTT / o mein Erretter!  
 Sonsten ist es mit mir aus;  
 Drey mal muß ich schon vermissen/  
 Was ich mehr / als mich / geliebt /  
 Bey so manchen harten Kissen  
 Bin ich biß in Tod betrübt.

Ich versincke bey der Leiche/  
 Da der Tod den Mann entführt/  
 Den der Fürst / das Land und Reiche  
 Ohne Schmerzen nicht verliert;  
 Seine Rathschläg waren Stützen/  
 Darauf unser Fürst geruht /  
 Und dem Lande was zu nützen/  
 Schont' Er weder Gut noch Blut.

O Du reiner Tugend- Spiegel!  
 Schönes Muster der Gedult!  
 Teutscher Treue Kern und Siegel!  
 O mein Herz voll Lieb und Huld!  
 Soll deß Hauptes Schnee vergehen?  
 Stirbet meine Augen- Weyd?  
 Soll ich nun und nimmer sehen /  
 Was im Alter mich erfreut?

Ach!



Ach! ich kan mich nicht mehr fassen/  
Meine Kräfte nehmen ab /  
Könnst' ich doch mit Dir erblassen!  
Trüg man mich doch auch ins Grab!  
Ach! was kan doch mehr vergnügen/  
Als wann ein getreues Paar  
Kan im Grab beysammen-liegen/  
Und kommt zu der Engel-Schaar?

Du / o wohl-verdienter Greise!  
Den die Tugend längst gecrönt /  
Hast vollbracht die Himmels-Reise/  
Und mein Auge bleibt bethrünt ;  
Drum will ich / zum Angedencken  
Deiner mir erwies'nen Treu/  
Alle Lust mit Dir versencken /  
GOTT steh' mir Betrübten bey!

Forthin will ich einsam leben  
In der Hoffnung / in der Still /  
Diesen Danck will ich Dir geben/  
Daz ich nichts als sterben will:  
All mein Warten / mein Verlangen  
Geht mit Dir zur Ewigkeit/  
Biß Wir Beyde uns umfangen  
Bey des Lammes Hochzeit = Freud.

Nach = Ruf des hoch = seeligen Herrn  
Geheimen Raths.

**G**OTT hat mir zuletzt beschieden  
Eine Seel / die Ihn geliebt/  
Die mit mir gelebt im Frieden/  
Mich im Alter nie betrübt/  
Die mich in den letzten Stunden/  
Da mich Krafft und Lust verließ/  
Mit viel süßem Trost verbunden/  
Und mir alle Hülff erwies.

GOTT!



GOTT! Dein Lob will ich vermehren  
Vor dem Thron der Herrlichkeit/  
Daß Du mich mit Glück und Ehren  
Hast beseeligt in der Zeit;  
Dein Wort ist mein Trost gewesen/  
Und Du meines Alters Stab/  
Nun ist meine Seel genesen/  
Nun bin ich der Marter ab.

Dein Erbarmen / Deine Güte  
War ob Deinem Knecht sehr groß/  
Daß Du ein so treu Gemütthe/  
Da ich von dem Eh'-Band loß/  
Zur Gehülffin mir gesendet/  
Das mich biß in Tod erquickt/  
Manche Unmuth abgewendet/  
Die zuweilen mich berückt.

Gute Nacht / mein ander Leben!  
GOTT vergelte Deine Treu!  
Sey deß Höchsten Treu ergeben/  
Welche alle Morgen neu!  
Der mich biß in hohen Jahren  
So genädig hat behüt/  
Lasse Dich allzeit erfahren  
Seine Vatters-Lieb und Güt!

Auch der Tod kan nicht verlegen  
Unser festes Liebes-Band;  
Wird er Dich zu mir versetzen  
In das recht gelobte Land/  
O! da werden Wir beyammen  
In vollkomm'ner Lust und Freud/  
In den rein'sten Liebes-Flammen  
Dienen GOTT in Ewigkeit.

